

Marktratssitzung Obergünzburg am 07.04.2020

Haushaltsrede der Fraktion der Freien Wähler durch Max-Josef Schwarzer

Im Namen der Freien Wähler Fraktion darf ich mich zunächst bei Kämmerer Christoph Brenner, Bürgermeister Leveringhaus und den Kollegen im Finanzausschuss für die sachliche Diskussion und gegenseitige Wertschätzung bedanken. Leider hat sich seit der Finanzausschuss Sitzung bis heute durch Corona sehr viel geändert.

Der Haushalt 2020 ist geprägt von bereits beschlossenen Maßnahmen und von uns nicht beeinflussbaren Faktoren.

Dass wir in Zeiten, in denen unsere Einnahmen sprudeln, neue Schulden eingehen, ist allein vom Grundsatz her auf keinen Fall wünschenswert.

Der Kämmerer prognostiziert zum Ende des Haushaltsjahres 2020 eine Verschuldung von 6,5 Mio. Euro, das sind 2,1 Mio. Euro oder 47 % mehr als zum Ende des Jahres 2019.

Gleichzeitig ist die Zukunft für uns aufgrund der aktuellen Corona Krise nur sehr schwer zu beurteilen. Als sicher gilt, dass wir einer weltweiten Rezession entgegensteuern, wodurch die Einnahmen der Gemeinde in Form von Gewerbesteuer und Einkommenssteuerbeteiligung deutlich sinken werden. Daher müssen ernsthaft über die Notwendigkeit jeder einzelner Maßnahme diskutieren.

Der Verwaltungshaushalt weist in 2020 ein Volumen von 11,2 Mio. Euro aus. Nur zum Vergleich: in 2017 lagen wir bei 9,4 Mio. Euro, damit hat der Verwaltungshaushalt in nur 3 Jahren um 1,8 Mio. Euro oder um rund 20 % zugenommen.

Dies liegt in erster Linie an den Personalkosten, die im Haushaltsjahr um sensationelle 662 T€ (=+26%) zunehmen werden. Dies wiederum liegt hauptsächlich an den zusätzlich geschaffenen Arbeitsplätzen, den genehmigten Altersteilzeiten und letztendlich der tariflichen Erhöhung.

Seit nunmehr 24 Jahren und heute zum letzten Mal warne ich vor ausufernden Personalkosten. Bisher konnten diese stets durch überproportional steigende Einnahmen ausgeglichen werden, was aber in Zukunft verursacht durch Corona so nicht mehr der Fall sein dürfte.

Wie eingangs erwähnt, bildet der Vermögenshaushalt weitgehend bereits erfolgte Beschlüsse des Marktrates ab, allerdings erscheint die rechnerische Erhöhung um 2.135 Teur auf nun 6.264 Teur als deutlich überzogen.

Wir sollten alle Maßnahmen, die optischen Verbesserungen dienen oder die noch nicht beauftragt sind oder die nicht dringend notwendig sind, überprüfen, ob diese aufgrund der zu erwartenden schlechten wirtschaftlichen Lage nicht ausgesetzt bzw. verschoben werden können.

Dazu zähle ich folgende Maßnahmen für 2020 und Folgejahre:

- **im Pfligerschloss mit Ausnahme Glasfaseranschluss und LED-Beleuchtung**
- **Nochmalige Überprüfung der Anschaffungen bei Feuerwehr**
- **Verschiebung Feuerwehrhaus Willofs**
- **Deutliche Verschiebung des Freiluftklassenzimmers Rotleitenstraße**
- **Verschiebung der teuersten Hochbaumaßnahmen in den Kindergärten (Außenbereich Kleine Strolche, Fensteraustausch und Dachsanierung mit Dämmung)**
- **Verschiebung der Sanierung des Mönchs im Hagenmoos**
- **Verschiebung Erneuerung Marktplatz**
- **Verschiebung Maßnahmen am Unteren Markt**
- **Verschiebung Sanierung Brücke Rotleitenstraße**
- **Verschiebung Hochwasserfreilegung**
- **Verschiebung Fenster, Putz- und Malerarbeiten Altes Rathaus**

Nachdem es meine letzte Haushaltsrede im Marktrat war, erlauben Sie mir ein persönliches Wort. Ich habe all die Jahre sehr vieles mitgetragen und bin auf vieles stolz. Allerdings gibt es 2 Dinge, über die ich mich heute noch sehr ärgere. Dies ist einmal die völlig mißlungene Gestaltung und Ausführung des Marktplatzes und zum anderen der Einbau eines Aufzuges im Pfligerschloss, der das Wort Aufzug nicht verdient, aber soviel gekostet hat wie ein richtiger Aufzug.

Insgesamt gesehen empfiehlt die Fraktion der Freien Wähler dem Marktrat die Annahme des vorgelegten Haushalts, allerdings mit der dringenden Ermahnung auf alle verzichtbaren Investitionen und einzelne Wünsche zu verzichten. Vielen Dank.